

Evangelium zum 21.06.2020 (2. Sonntag nach Trinitatis)

Wochenspruch (Matthäus 11, 28):

Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Lukas 14, 15-24

Einer der Gäste sagte zu Jesus: Glückselig ist, wer im Reich Gottes sein Brot essen wird! Jesus antwortete ihm:
Ein Mann veranstaltete ein großes Festessen und lud viele Gäste ein. Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener los und ließ den Gästen sagen: Kommt, jetzt ist alles bereit!
Aber einer nach dem anderen entschuldigte sich.
Der erste sagte zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft. Und jetzt muss ich unbedingt gehen und ihn begutachten. Bitte, entschuldige mich! Ein anderer sagte: Ich habe fünf Ochsespanne gekauft und bin gerade unterwegs, um sie genauer zu prüfen. Bitte, entschuldige mich! Und wieder ein anderer sagte: Ich habe gerade erst geheiratet und kann deshalb nicht kommen.
Der Diener kam zurück und berichtete alles seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener: Lauf schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt. Bring die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten hierher. Bald darauf meldete der Diener: Herr, dein Befehl ist ausgeführt – aber es ist immer noch Platz.
Und der Herr sagte zu ihm: Geh hinaus aus der Stadt auf die Landstraßen und an die Zäune. Dränge die Leute dort herzukommen, damit mein Haus voll wird! Denn das sage ich euch: Keiner der Gäste, die zuerst eingeladen waren, wird an meinem Festmahl teilnehmen!

Heute bitte ich um die richtigen Prioritäten in meinem Leben:

Gott, Du lädst mich ein zu Deinem Fest. Deine Einladung gilt ohne jede Einschränkung. In der Taufe wurde sie mir gar auf den Kopf zugesagt. Aber es gibt so viel in meinem Leben, was wichtig ist und dringlich tut. Zeig mir bitte, wie ich unterscheiden kann: Was ist jetzt dran? Wozu rufst du mich heute? Wie halte ich mich bereit für dich mitten in meinem Alltag? Gib mir dazu Deinen guten Geist! Amen.

Was hat Vorrang?

Ist ja schon eine Ohrfeige für den Gastgeber, wie die eingeladenen Gäste reagieren! Ich habe Wichtigeres zu tun als mit Dir zu essen und zu feiern, sagen sie. Damals machte man es so: zuerst lud man die Leute schriftlich ein zum Fest ein paar Tage vorher. Wenn es soweit war, das Fleisch fast gar, das Fass aus dem kühlen Keller heraufgeholt – dann schickte man einen Boten zu den Eingeladenen: Kommt, jetzt ist es soweit. Und ausgerechnet jetzt, in letzter Sekunde, hagelt es Absagen! Ich verstehe, dass der Hausherr sauer ist.

Aber er lässt sich das Fest nicht vermässeln. Der Hausherr im Gleichnis lädt einfach Leute ein, die nach damaliger Vorstellung menschlich nicht attraktiv und religiös unwürdig, unrein waren: Behinderte, sozial Schwache, Randfiguren, Gesindel, das sich draußen vor der Stadt in den Slums herumtreibt. Die bekommen eine Würde geschenkt, mit der sie nicht rechnen konnten: als ob sie zum Staatsempfang des Bundespräsidenten kommen dürften wie sie sind, - ungewaschen, unparfümiert...

Nach langen Wochen der Isolation wegen Seuchengefahr sehnen wir uns danach, mal froh und unbeschwert zu feiern. Vor allem in Lettland möchte man sich in dieser Woche auf den traditionellen Ligo-Tag freuen: beieinander sein in Häusern, Gärten, Wäldern, Strand; die Straßen und Parks der Stadt mit fröhlichem Treiben erfüllen. Das wird dieses Jahr wohl anders sein, eingeschränkter. Aber ich denke, wir Menschen finden trotzdem Wege, dann eben in kleinem Kreis den Mittsommer zu feiern, die langen, berausenden Baltischen Abende, die uns Aug und Herz mit Licht aufladen sollen für lange Winternächte.

Vermutlich wären wir nicht so blöd, wegen einer nebensächlichen Arbeit eine Einladung zum Ligo-Fest abzusagen. Das kann uns die Corona-Zeit lehren. Nichts ist selbstverständlich. Auch keine jahrhundertalte Tradition. Ein Virus kann den gewohnten Jahreslauf außer Kraft setzen. Leben, sich frei bewegen, atmen dürfen, mit Menschen zusammensein und feiern – alles ist Geschenk. Gabe des Gottes, der uns bei sich haben will als seine geliebten Kinder, als seine Gäste beim himmlischen Fest.

Eine frohe, äußerlich und innerlich helle Mittsommer-Woche wünsche ich Ihnen und grüße Sie herzlich!

Ihr Pfarrer Hans-Frieder Rabus

pfarrer@kirche.lv